

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Mit der Sanierung der ehemaligen Realschule am HCG soll erst 2023 begonnen werden

Schon vor zwei Jahren waren der Umbau und die Modernisierung des zum Hans-Carossa-Gymnasium (HCG) gehörenden ehemaligen Realschulgebäudes auf der Tagesordnung des Bausenats gestanden. Die Mittel wurden 2017 im Haushalt eingestellt und mit der Entwurfsplanung war bereits begonnen worden. „Eigentlich hätte man heuer mit der abschnittswisen Sanierung beginnen wollen“, sagt Bauamtsleiter Johannes Doll. 3,7 Millionen Euro seien dafür veranschlagt. Doch jetzt wurde das Vorhaben erst einmal aufgeschoben bis Anfang 2023.

Kürzlich haben Vertreter des Bauamts und einige Stadträte auf Betreiben von Schulleitung, Elternbeirat und Schülermitverwaltung das Gebäude besichtigt. „Es herrscht durchaus Sanierungsbedarf“, bestätigt Doll. Viele Jahre sei am Realschulgebäude nichts passiert, sagt Schulleiter Markus Heber, es sei von allen zum HCG gehörenden Bauten am sanierungsbedürftigsten. „Vordergründig“ sei es



Am ehemaligen Realschulgebäude ist lange nichts mehr zur Erhaltung getan worden.

Foto: m

zwar in Ordnung und werde aktuell für den Unterricht genutzt, „doch der Teufel steckt in der Fassade“.

Erneuert werden müssten die Installationen, der Brandschutz und das Gebäude für die Digitalisierung gerüstet werden.

Heber hofft, dass die Sanierung, die etwa zwei Jahre dauern dürfte, abgeschlossen ist, bis sich die Auswirkungen des G9 bemerkbar machen. „Dann gibt es auf einen Schlag wieder mehr Schüler.“ man das Gebäude schon in der derzeitigen Situation „für einen ver-

nünftigen Unterricht“ dringend benötigen. Schließlich habe man bei der Sanierung des Hauptgebäudes

schon einige Klassenräume zugunsten der Ganztagsklassen und des Studienseminars opfern müssen und es würden zunehmend Fachräume benötigt.

Rund 680 Schüler besuchen derzeit das Carossa-Gymnasium. Heber geht davon aus, dass wir „solide im dreizügigen Bereich bleiben und jährlich 80 bis 90 Schüler hinzukommen.“ In Spitzenzeiten gab es am HCG 1030 Schüler, „damit waren wir absolut überfüllt“. 750 bis 800 Schüler sind für Heber eine Anzahl, für die das Gymnasium ausge- richtet ist.

Zum 375-jährigen Jubiläum des Gymnasiums im Jahr 2004 hatte Werner Ebermeier in einer Dokumentation über die Geschichte des HCG berichtet, dass das 1896 als „Krippenanstalt“ erbaute Haus erstmals 1967/68 in den Schulbetrieb einbezogen wurde. Eigentlich nur für eine Übergangszeit gedacht, wurde es zur Dauerlösung, so dass an dem Realschulgebäude im Lauf der Zeit umfangreiche Umbauten vorgenommen wurden. -rn-